

**VERBAND EHEMALIGER DRESDEN-PILLNITZER E.V.**



# **Mitteilungen**

**August 2004**



## **Hotels/Pensionen/Ferienwohnungen**

### ***Pension „Weinberg“***

*Orangeriestr. 6  
01326 Dresden-Pillnitz  
Tel.: 0351/2610542  
Fax: 0351/2610542*

### ***Pension „Zur alten Säge“***

*Dresdner Str. 107  
01326 Dresden-Pillnitz  
Tel.: 0351/2618420  
Fax: 0351/2618420*

### ***Pension „Fasanengarten“***

*August-Böckstiegel-Str. 4  
01326 Dresden-Pillnitz  
Tel.: 0351/2610313*

### ***Gästehaus Schubert***

*Keppgrund 3  
01326 Dresden-Pillnitz  
Tel.: 0351/2618594*

### ***Fam. Reinecke***

*Orangeriestr. 3  
01326 Dresden-Pillnitz  
Tel.: 0351/2610476*

### ***Pension Müller***

*Van-Gogh-Str. 9  
01326 Dresden-Pillnitz  
Tel.: 0351/2610397*

### ***Schlosshotel***

*August-Böckstiegel-Str. 10  
01326 Dresden-Pillnitz  
Tel.: 0351/26140  
Fax: 0351/2614400*

### ***Hotel „Goldener Apfel“***

*Schulweg 3  
01326 Dresden-Pillnitz  
Tel.: 0351/261660  
Fax: 0351/2616613*

### ***Hotel „Elbblick“***

*Dampfschiffstraße  
01326 Dresden-Pillnitz  
Tel.: 0351/2610942*

### ***Pension Esche***

*Dorfplatz 9  
01796 Pirna – OT Graupa  
Tel.: 03501/548402*

### ***Uwe Schreiber***

*Lohengrinstr. 4  
01796 Pirna – OT Graupa  
Tel.: 03501/546484  
Fax: 03501/546708*





**Techniker Gartenbau:** (v.l.n.r.) hintere Reihe: Serfling, Sören; Mich, Marcel; Härtel, Christian; Ludwig; Christian; Raab, Michael; Weber, Martin; Flohrer, Andre; Dr. Küchler, Klassenlehrer; vordere Reihe: Reinhold, Monique; Schönherr, Kathleen; Busse, Jana; Kollmann, Peggy; Walter, Claudia; Janott, Silke; Wittig, Udo; Berninger, Sabine



**Techniker Garten- u. Landschaftsbau:** (v.l.n.r.) hintere Reihe: Blume, Christoph; Günzel, Maik; Kunath, Christian; Wolf, Marko; Wabnik, Martin; Frau Holfeld, Klassenleiterin; mittlere Reihe: Lindner, André; Seemel, Torsten; Götze, Martin; Börner, Gerhard; Madalschek, Markus; Lettberg, Mirko; vordere Reihe: Nehring, Norman; Kunze, Aline; Schmidt, Susann; Wehner, Kay; Schäfer, Sandra



## 1. 32 Techniker, 28 Wirtschaftler, 29 Meister kommen 2004 aus Pillnitz

Nach Prüfungsstress, hier und da auch Prüfungsangst, aber meistens natürlich Erfolg fand am 9. Juli 2004 die Abschlussfeier in den Fachschulen für Technik (Technikerausbildung) und für Gartenbau (Wirtschaftlerausbildung-Vorbereitung auf die Meisterprüfung) statt.

Das Technikerzeugnis für Garten- und Landschaftsbau erhielten alle 17, die die 2jährige Fachschulausbildung absolviert hatten. 15 Mal konnten wir das Technikerzeugnis für Gartenbau übergeben. Bei den Technikern Garten- und Landschaftsbau haben alle bestanden, bei den Technikern Gartenbau muss sich eine Fachschülerin noch einer Wiederholungsprüfung in Betriebswirtschaft unterziehen.

Das Wirtschaftlerzeugnis für Gartenbau erhielten insgesamt 28 Lehrgangsteilnehmer. Besonders erfreulich ist, dass alle Teilnehmer der Vollzeitausbildung die Prüfung bestanden haben (eine Nachprüfung ist infolge Krankheit erforderlich). Bei der Teilzeitausbildung haben von 19 Teilnehmern 5 die Abschlussprüfung nicht bestanden, 4 davon können sich allerdings der Wiederholungsprüfung im September unterziehen. Es zeigt sich, dass sich der kontinuierliche Unterricht über das ganze Jahr doch in einer größeren Erfolgssicherheit auszahlt.

Für ihre guten und sehr guten Leistungen wurden ausgezeichnet:

Techniker für Garten- und Landschaftsbau:	Aline Kunze
Techniker für Gartenbau:	Silke Janott
Wirtschaftler für Garten- und Landschaftsbau:	Sylvia Büntig
Wirtschaftler für Gartenbau:	Birgit Truger, Wilhelm Höfer, Viola Helm, Stefan Erbrecht

Das Bild bei der Meisterprüfung sah ähnlich aus. Erstmals beteiligten sich in diesem Jahr in Pillnitz auch Absolventen anderer Einrichtungen und aus anderen Bundesländern. Die Gesamtübersicht:

Fachrichtung	Zulassungen (unsere Schule)	Note 1	2	3	4	Nichtbe- standen
Gala	13 (9)	-	4	4	1	4 (0)





beruflichen und privaten Werdegang viel Erfolg und immer das Glück des Tüchtigen.

Natürlich hoffen wir, dass auch in diesem Jahr viele Absolventen durch eine Mitgliedschaft im Verband die enge Verbindung zu Pillnitz in der Zukunft erhalten und nachfolgende Generationen unterstützen wollen.

Dr. Bernd Stelzer  
stellvertretender Schulleiter

## **2. 8. Pillnitzer GaLabau-Tag 2004**

**Thema: Staudenverwendung im Garten- und Landschaftsbau - Fachliche Standards, marktwirtschaftliche Bedeutung und neue Tendenzen**

Am Freitag, den 5. März 2004 besuchten 220 Gäste den Pillnitzer GaLabau-Tag. Zum Thema Staudenverwendung im Garten- und Landschaftsbau lud die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Fachbereich Gartenbau nach Dresden-Pillnitz ein.

„Das große Thema der Stauden hat in der Lehre in Pillnitz eine besondere Bedeutung. Unser Hauptaugenmerk liegt in diesem Bereich auf der Vermittlung von Kenntnissen in der Staudenverwendung. Übungen und Lehreinheiten ziehen sich durch die gesamte Ausbildungszeit in Pillnitz“.

Das betonte Fachbereichsleiter Dr. Dietmar Wackwitz und begrüßte die Betriebsinhaber und Mitarbeiter der Garten- und Landschaftsbaubetriebe, die Vertreter der Grünflächenämter und die Landschaftsarchitekten.

„Mit dieser Veranstaltung wollen wir helfen, die bestehende Hemmschwelle im Garten- und Landschaftsbau, mehr Stauden bei Bauvorhaben einzubeziehen, herunterzusetzen. Stauden haben zurzeit bei den Baufirmen nicht die Bedeutung, die sie eigentlich haben könnten und auch verdienen.

Die Gründe dafür sind vielfältig- z. B.

- es bestehen Vorurteile gegenüber Stauden.
- Staudenkenntnisse müssen erarbeitet werden - das kostet Zeit.
- die häufig fehlende Entwicklungspflege hat negative Erfahrungen bei den Kunden hinterlassen, die einen Verzicht auf Stauden zur Folge hatte.

Doch einmal der Staude zugewandt wird die gesamte Vielfalt dieses Themas offenbar und die Gestaltungsmöglichkeiten deutlich.

Die Dokumentation des erhöhten fachlichen Anspruches und bessere marktwirtschaftliche Chancen können damit verbunden sein.



Zufriedene Kunden können entstehen, wenn sie in die Lage versetzt werden alle Jahreszeiten in ihrem Garten anhand der unterschiedlichen Stauden intensiver zu erleben.“

Mit dieser „Laudatio“ und mit einem klaren Appell an die Teilnehmer begann die Vortragsveranstaltung.

Einen wesentlichen Impuls für das gewählte Veranstaltungsthema gaben die eindrucksvollen, großflächigen Staudenpflanzungen auf der IGA 2003 in Rostock. Die von Petra Pelz, Landschaftsarchitektin aus Biederitz bei Magdeburg, geschaffenen Pflanzenbilder unterliegen inhaltsreichen Planungsleitlinien.

Sie verriet ihre „Pflanzenansichten“ in Pillnitz.

**Neue Tendenzen in der Staudenverwendung** sind schon seit einigen Jahren sichtbar. Wildstaudenpflanzungen werden vermehrt geplant, insbesondere in hochwertigen, öffentlichen Anlagen. Pflanzenarten aus den ehemals großflächigen Prärien der Vereinigten Staaten finden ihren Weg nach Deutschland. Die von ihren Standortbedingungen sehr unterschiedlichen Gras- und Savannenlandschaften beherbergen eine Vielzahl von robusten und trockenheitsverträglichen Wildstauden. Sie bekommen eine Chance, weil der Pflegeaufwand für traditionelle Staudenpflanzungen in öffentlichen Anlagen gar nicht mehr möglich ist. Forderungen nach Dauerhaftigkeit und Pflegeextensität sind hier die Richtschnur. Zusätzlich muss eine genaue Auswahl getroffen werden, um den Gedanken der Neophytenausbreitung Rechnung zu tragen.

Petra Pelz hob die Unempfindlichkeit der Gräser gegenüber Krankheiten und ihre Robustheit hervor. Sie werden so zu beliebten Partnern in privaten und öffentlichen Gärten. Ihre Bilddokumentation der Staudenpflanzung bezog sich eindrucksvoll auf die Beispiele der IGA Rostock 2003.

### **Neue Staudensortimente für den Privatgarten**

Dr. Peter Lux aus Dresden ist Eigentümer einer Staudengärtnerei und war auf der IGA Rostock 2003 der Vertreter des Bundes Deutscher Staudengärtner. Er übernahm die Aufgabe, einen beratenden Kontakt zu den Planern und den Lieferfirmen der Stauden zu halten.

Die Zuhörer bekamen deutlich zu hören, was es heißt Berufserfahrung zu haben, aus der Herr Dr. Lux reichhaltig schöpfen konnte.

So konnte er es sich leisten wenige Dinge hervorzuheben und diese zu vertiefen. Er stellte die These auf: alte Sorten verschwinden vom Markt und die neuen Sorten ersetzen nicht in jedem Fall diese Qualitätslücke. Im Weiteren begründete er seine Meinung.



Dr. Lux stellte anhand von Dias und interessanten Erklärungen Stauden vor, die sich im kontinental geprägten Klima des Dresdener Raumes ohne übermäßigen Pflegeaufwand in Hausgärten und auch in öffentlichen Anlagen bewährt haben.

### **Landschaftsgärtner - mit Stauden Geld verdienen?**

Stauden im Alltag des Garten- und Landschaftsbaus war das Thema von Klaus Engelhardt, LfL Pillnitz.

Ist es wahr:

- Wer als Landschaftsgärtner 40 Stauden kennt, gilt in Berufskreisen als Experte?
- Stauden und Landschaftsgärtner - zwei Welten treffen aufeinander?

Ja, die Stimmen aus den Betrieben bestätigen diese etwas provokativen Thesen und es wird deutlich, dass Vorurteile gegenüber Stauden bestehen. Stauden wuchern und sind kompliziert. Stauden können nur von Spezialisten angewandt werden, bringen kein Geld und machen viel Arbeit. Stauden erfordern einen hohen Pflegeaufwand, den sich die Kunden nicht leisten können. Stauden sehen im Jahr nur kurz gut aus, müssen dann zurück geschnitten werden und sind vor und nach der Blüte unansehnlich. Stauden verabschieden sich nach ein paar Jahren im Garten, warum wissen wir auch nicht. Diese Liste ließe sich noch verlängern. Diese Vorurteile sollten für Staudenfreunde eigentlich ein Grund sein, offensiv dagegen vorzugehen.

Auf der anderen Seite lässt sich mit einer fachgerechten Staudenverwendung beim Kunden auch Pluspunkte sammeln. Die Gärten werden lebendig und mit etwas Nachhilfeunterricht für den Kunden, nach der Baumaßnahme kann man ihn vermehrt an seinen Garten binden, indem ihm die Details der Staudenwelt gezeigt werden. Diese Gespräche haben eine verbindende Wirkung.

Ziel ist die Einstiegsbarrieren für den Landschaftsgärtner, aber auch für den Kunden niedriger zu setzen. Es müssen handhabbare Lösungen gefunden werden, die im Arbeitsalltag des Landschaftsgärtners ihren Platz finden können. Mit einer Vielzahl von Argumenten brach Klaus Engelhardt eine Lanze für die Staudenverwendung im Garten- und Landschaftsbau.

### **Gebt den Stauden eine Chance - trotz leerer Kassen!**

Prof. Dr. Wolfram Kircher, Hochschule Anhalt hielt seinen inhaltsreichen Vortrag mit einem kämpferischen Unterton. Mit seinen Staudenmischpflanzungen erforscht er Möglichkeiten, trotz verschärfter marktwirtschaftlicher Bedingungen, die Staude in unserem Lebensumfeld zu erhalten und ihren Einsatz zu vermehren.

Die Mischpflanzung – Konzept oder Chaos?

Die genauen Kenntnisse über das Wuchsverhalten und die Standortansprüche der einzelnen Art werden zur Grundlage dieser Bepflanzungsmethode. Die Planer setzen auf ökonomische Vorteile, da sich die Planungs- und Pflegeaufwendungen erheblich reduzieren.

Im Gegensatz zur Gruppen- oder Mosaikpflanzung werden Staudenkombinationen unter der Berücksichtigung von Blütenzeitfolge, Farbkombination unterschiedlicher Ausbreitungsmechanismen und Texturen zusammengestellt. Sie werden in genau festgelegten Mengenverhältnissen, aber nur als Pflanzliste fixiert, ohne Bepflanzungsplan gepflanzt.

Das Prinzip der Zufallspflanzung ist für kleine Flächen im öffentlichen und privaten Grün geeignet. Hier können naturhafte Wirkungen erzielt werden. Auf größeren Flächen sollten Mischpflanzungen verwandt werden, wenn man mehr- oder weniger starke wiesenartige Wirkung hervorrufen will. Bei der Verwendung von Schmuckstauden sollten diese traditionell weiterhin in Gruppen oder Drifts gesetzt werden.

(Grundlage dieses Kurzberichtes sind die Schwerpunkte der Vorträge der einzelnen Referenten)

Knut Strothmann

Fachbereich Gartenbau – Referat Garten- und Landschaftsbau

### **3. Licht und Pflanze – Ausstellung in den Versuchsgewächshäusern der Landesanstalt für Landwirtschaft in Dresden-Pillnitz**

Bei der Thematik „Licht und Pflanze“ denkt der Gärtner zu erst an Photosynthese und Pflanzenwachstum. Wie weit und vielfältig die Verbindungen zwischen Licht und Pflanzen sind, demonstrierten im Februar 2004 die zukünftigen Technikerinnen und Techniker für Gartenbau. Um ein breites Spektrum der Beziehungen aufzuzeigen, hatten sich die beiden Klassen der Fachschule für Technik Schwerpunkt Gartenbau Dresden-Pillnitz in Arbeitsgruppen aufgeteilt. So entstanden viele Exponate zu verschiedensten Themengebieten. Die Palette reichte von Licht im Verkauf gärtnerischer Produkte über Licht als



Gestaltungselement bis zur Wirkung von Licht auf die Pflanze.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden im Februar im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert. Gewächshäuser und Verbinder der überbetrieblichen Ausbildung und des Referates Zierpflanzenbaues dienten als Ausstellungsflächen. Die Besucher wurden gleich zu Beginn eindrucksvoll an das Thema herangeführt. Durch einen fast unbeleuchteten Tunnel – hier wurde die Wirkung von Dunkelheit bzw. fehlendem Licht auf die Pflanzen demonstriert – betrat man die Ausstellungsflächen. Wieder am Tageslicht zeigte ein Pflanzenkompass die Anpassung der jeweils heimischen Flora an die dort herrschenden Licht- und Temperaturverhältnisse. Gerade bei der Platzierung von Zimmer- oder Kübelpflanzen sowie Balkonpflanzen sollten die am natürlichen Standort vorherrschenden Lichtverhältnisse berücksichtigt werden. Die nächsten Stationen waren dem Einsatz von Licht im Verkauf gewidmet. An Obst, Gemüse und Zierpflanzen verdeutlichten verschiedene installierte Lampentypen den Einfluss auf die empfundene Farbtintensität der angestrahlten Ware sowie Schattenwurf und dessen Wirkung. Der 1. Platz, die einzelnen Projekte wurden durch eine Jury des Ehemaligen-Verbandes prämiert, ging an das Ausstellungsobjekt „Licht im Garten - Gestaltungsmöglichkeiten mit Licht im privaten Garten“. Mit viel Mühe hatte diese Gruppe in einer Halle der überbetrieblichen Ausbildung einen Garten angelegt.



Einen weiteren Schwerpunkt der Ausstellung stellte dann die Beeinflussung der Lichtverhältnisse im Gewächshaus dar. So demonstrierte zum Beispiel eine

Arbeitsgruppe die Vielfalt an Verdunklungs- und Schattiergeweben, die in der gärtnerischen Produktion zum Einsatz kommen. Aber auch über die Wirkung von Zusatzlicht konnten sich die Besucher informieren. Neben den technischen Betrachtungen spielte auch die ökonomische Bewertung eine wichtige Rolle. Weiterhin wurden erste Ergebnisse aus dem Forschungsthema „Anbaufolgen unter Zusatzlicht“, das im Referat Zierpflanzenbau bearbeitet wird, vorgestellt. Durch den Einsatz von Assimilationslicht konnte die Kulturdauer bei ausgewählten Arten in den Wintermonaten deutlich verkürzt werden. Das war nicht nur in den Versuchsgewächshäusern zu sehen, sondern wurde auch im Pillnitzer Kreuz anschaulich demonstriert. So standen hier beispielsweise noch völlig grüne Edelpelargonien aus der unbelichteten Variante neben voll erblühten Pflanzen aus verschiedenen Belichtungsvarianten.

Da auch die Gewächshäuser der Hochschule für Technik und Wirtschaft für die Besucher der Ausstellung geöffnet waren, konnte man Einblicke in die dort bearbeiteten Forschungsthemen erlangen. Rosen unter Zusatzlicht und die Steuerung neuer Topfpflanzenarten über die Tageslängenreaktion hatten auch hier einen engen Bezug zum Ausstellungsthema.



Der letzte Teil der Ausstellung war der physiologischen Wirkung von Licht auf die Pflanze gewidmet. So wurde beispielsweise an einem Chloroplasten-Modell die Photosynthese erläutert. Weiterhin reichten die Exponate über die Auswirkungen des Lichtangebotes auf die Blattmorphologie bis zu einer 2 m



hohen Chicoree-Pflanze. Anschaulich wurde der jeweilige Zusammenhang von Licht und Pflanze erklärt und demonstriert.

Rund 2.500 Dresdner und Bewohner des Umlandes nutzten die Gelegenheit, um sich über die Beziehung von Licht und Pflanze zu informieren und die gelungene Ausstellung zu besuchen.

Beate Kollatz

Fachbereich Gartenbau – Referat Zierpflanzenbau

#### **4. Pillnitzer Gartentag am 03. Juli 2004**

Nach der Zwangspause im Jahre 2003 durch Feuerbrand-Infektionen am Kernobst im Versuchsfeld unseres Fachbereiches Gartenbau sowie der Bundesanstalt für Züchtungsforschung konnten wir gut vorbereitet am 03. Juli 2004 die Tore unseres Versuchsfeldes, der Versuchsgärtnerei (Gemüse) und der Überbetrieblichen Ausbildung von 09.00 bis 18.00 Uhr öffnen.

Und über 5.000 Besucher kamen zum Sehen, Fragen und Informieren.

Dieser Besucherrekord war begründet durch die Attraktivität unseres Pillnitzer Probefeldes für Beet- und Balkonpflanzen, die prächtigen Sortimente bei Clematis, Klein-, Großstrauch- und Kletterrosen, die vielen sehenswerten Obst- und Gemüsebau-Versuche sowie die umfangreichen Verwendungsbeispiele für Stauden und Gehölze.

Die Pflanzenschutz-Beratung (Fachbereich 4) war ebenfalls ein starker Besuchermagnet: Mann und Frau konnten dort Schadbilder in natura sehen oder auch mitbringen zu deren Bestimmung.

Viele Fragen zum Weinbau im Elbtal wurden wieder beantwortet und die Rebsorte Regent war im Glas zu probieren. Auch Säfte der Hellerauer Kellerei Schöne fanden ihre Liebhaber. Am Stand „Junge Gärtner“ konnten solche farbenfrohes Gestalten üben.

Der starke Besucherandrang fand besonders als Auto-Strom statt. Hunderte von Autos waren zeitgleich über Stunden auf unseren vorbereiteten Parkplätzen, aber auch auf allen freien Hofplätzen und Nebenwegen zu sehen.

Insofern ist bei künftigen Besuchertagen noch weiter steigender Verkehr zu berücksichtigen.

Unsere Rahmenbedingungen hatten sich mit der Inbetriebnahme der drei neuen Technik-Unterstellhallen mit Außenflächen (2003), dem nach der Hochwasserschädigung sanierten Gebäude 1 (2004), der ÜBA-Übungsfläche und der neuen Ost-Windschutzpflanzung unseres Hofes (2003) wiederum verbessert.

Für das leibliche Wohl unserer Gäste – und unserer fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter! – war in diesem Jahr die Feuerwehr Oberpoyritz im Einsatz.



Acht bis zehn Wehrleute bewältigten diese Feuertaufe bravourös: mit Wahlessen aus Gulaschkanonen und (fast) allem, was der Leib beehrte. Das war die beste Cafeteria bisher bei moderaten Preisen, und so soll es auch weitergehen.

Dies wird am **09.Juli 2005** zum nächsten Pillnitzer Gartentag sein, den wir wiederum auf jeden Fall anbieten werden. Dieses Jahr hatten wir – auch im Ergebnis der vielen durchgeführten Maßnahmen – keinen Feuerbrandbefall im Versuchsfeld.

Sollte 2005 das wieder einmal auftreten, dann sind wir mit dem neuen Feuerbrand-Zaun (von der Kastanienallee bis nach Söbrigen) seit dem 30.06.2004 in der Lage, das Gebiet abzuriegeln und unseren Gästen das Versuchsfeld außerhalb der Baumbestände dennoch unbeschränkt zu öffnen.

Dr. Klaus Lerche

Fachbereich Gartenbau – Referatsleiter Technik, Versuche

## **5. Großes Absolvententreffen in Pillnitz vom 05. Juni 2004**

Liebe Ehemalige !

Ein weiteres „jahrgangsübergreifendes“ Treffen in Pillnitz ist bereits Vergangenheit.

Vieles kann man dazu sagen, noch mehr darüber denken.

An dieser Stelle nur so viel, schade für alle, die nicht dabei gewesen sind, Ihr habt jede Menge verpasst.

Ich möchte nicht versäumen, Herrn Dr. Laber und Herrn Möllmann für die veranstalteten Führungen durch verschiedene Teile der Pillnitzer Einrichtung zu danken. Danke, dass Sie sich für uns Zeit genommen haben, jeder konnte das ein oder andere an Neuem entdecken.

Aber was Ihr über diese Veranstaltung denkt, würde mich schon interessieren.

Im Gegensatz zum ersten Versuch ein solches Treffen für Euch zu etablieren, war das diesjährige Treffen ein erheblicher Fortschritt. Immerhin, es gab zahlreiche Anmeldungen und wir waren auch knapp 30 Personen. Das ist eine ziemliche Steigerung zum vergangenen Jahr, da meldete sich kaum jemand an, aber immerhin diese Personen waren dann wenigstens da. Wozu Ihr Euch anmeldet und dann doch nicht auftaucht, habe ich noch nicht wirklich verstanden, besonders traurig finde ich dies mit Blick auf die Herren Möllmann und Laber, diese haben immerhin ihre Freizeit geopfert um den anscheinend Interessierten etwas bieten zu können. Gut, dazwischen kommen, kann immer einmal etwas, aber in Zeiten wie diesen hat fast jeder ein Telefon und die, die keines haben, kennen bestimmt jemanden der eins hat.



Sei es wie es sei, ich persönlich finde es etwas schade, dass nur 30 Personen an diesem Abend in Pillnitz waren, kann aber sagen, uns hat es sehr gut gefallen und unendlich viel Spaß gemacht.

Für mich stellt sich jetzt nur die Frage: Was wollt Ihr?

Ist eine solche Initiative überhaupt erwünscht? Falls nicht, können wir uns viel Porto und Arbeit sparen. Es wäre nett, wenn Ihr doch mal die Zeit finden würdet und mir mitteilt, was Ihr wollt bzw. was Ihr vom Verband erwartet und welche Aktivitäten nicht gewünscht werden.

Gern stehe ich zur Verfügung, meine Anschrift dürfte ja zwischenzeitlich allen bekannt sein, wer sie nicht kennen sollte, in Pillnitz kann Euch geholfen werden.

Liebe Grüße, Thomas Große  
Vorstand

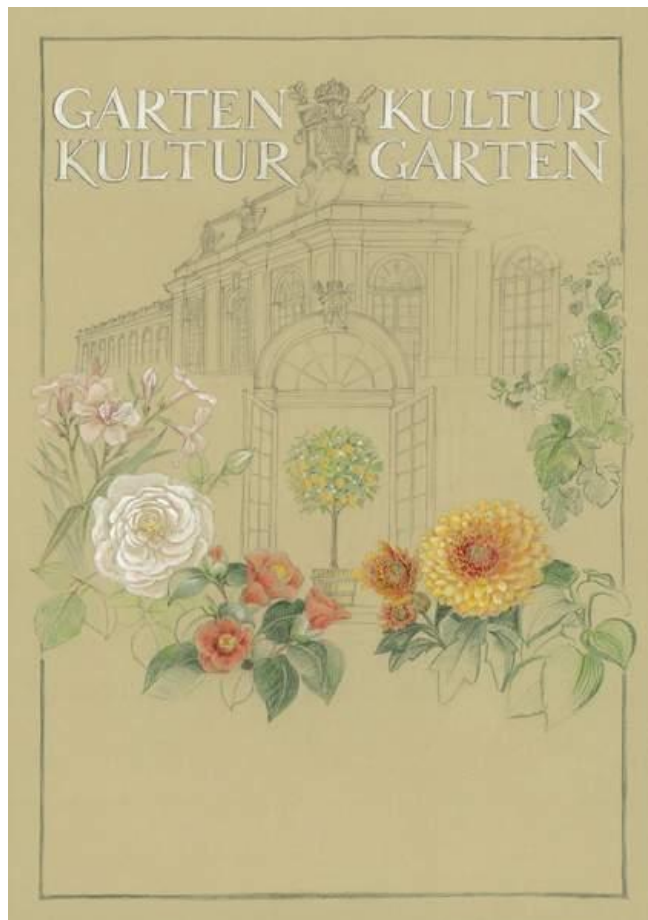
## **6. Ausstellung „Herbstzauber“ in der Pillnitzer Orangerie** Thema: Gestalten mit Blumen und Pflanzen

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Verband der ehemaligen Dresden-Pillnitzer e. V. wieder eine Herbstzauberausstellung in der Pillnitzer Orangerie. Diese Ausstellung steht unter dem Thema: "Gestalten mit Blumen und Pflanzen".

Die Ausstellung findet statt von Freitag, dem 17. September, bis Sonntag, dem 26. September 2004. Sie ist täglich geöffnet von 10 Uhr bis 18 Uhr, der Eintritt kostet 3,00 €, ermäßigt 2,00 €.

In der Osthalle der Orangerie werden vier bekannte Garten- und Landschaftsbaubetriebe aus der Region verschiedene Vorgartengestaltungen präsentieren. Damit sollen den Besuchern Ideen vermittelt werden und der eine oder andere potentielle Kunde hat die Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit den ausstellenden Betrieben.

Die Westhalle der Orangerie ist der Präsentation von Schnitt-





blumen in vielfältigen Gestaltungsvarianten vorbehalten. Über zwanzig Gartenbaubetriebe aus Sachsen, die sich noch mit der Schnittblumenproduktion beschäftigen, stellen dafür ihre Erzeugnisse zur Verfügung. Die Gestaltung liegt wieder in der Hand des bewährten Teams. Floristen aus der Region werden die Ausstellungsmacher unterstützen.

Überall werden natürlich Topfpflanzen, Stauden und Baumschulerzeugnisse für die notwendige Fülle sorgen. Auch hier sollen die Besucher Anregungen mit nach Hause nehmen und gleichzeitig einen Überblick über die in Sachsen noch recht starke gärtnerische Produktion erhalten.

Im Ringrenngebäude präsentieren die wissenschaftlichen Einrichtungen aus Pillnitz Neues und Interessantes für die Besucher.

Neben den Zierpflanzengärtnern sind in diesem Jahr Baumschuler, Staudengärtner, Floristen und mit starkem Engagement die Garten- und Landschaftsgärtner am guten Gelingen dieser Ausstellung beteiligt.

Damit ist es gelungen, den Kreis der Aussteller in diesem Jahr erheblich auszuweiten. Den Besuchern soll ein umfangreiches Bild über die Leistungsfähigkeit des sächsischen Gartenbaus in möglichst allen Sparten vermittelt werden.

Wolfgang Friebe  
Schlosspark Pillnitz

## **7. Kurze Zeittafel zu Leben und Werk von**

### ***Karl Foerster (1874-1970)***

**1874** am 09. März wurde Karl August Foerster in Berlin geboren;

Vater: Prof. Wilhelm Foerster aus Grünberg/Schlesien, Astronom,  
Direktor der Berliner Sternwarte;

Mutter: Ina Paschen aus Schwerin/Mecklenburg

**1880** Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Berlin

**1889** Lehrling in der Schlossgärtnerei Schwerin

**1892** Gärtnerlehranstalt Wildpark bei Potsdam

**1893** Gehilfenjahre in Altenstein, Liebenstein, Meiningen, Geisenheim,  
Bordighera/Italien, Ahrensburg

**1903-1907** Aufbau der ersten Gärtnerei hinter dem Wohnhaus der Eltern in  
Berlin-Westend

**1906** Erste Veröffentlichungen in der Presse („Pan und Psyche“)

**1907** Im Herbst stellt sich die Gärtnerei mit dem ersten Foerster-Katalog vor

**1908** Tod der Mutter



- 1910-1911** Verlegung der Gärtnerei nach Bornim bei Potsdam, Bau des Hauses und Neubeginn auf einem Kartoffelacker
- 1911** Erstes Buch „Winterharte Blütenstauden und Sträucher der Neuzeit“, erster Bornimer Katalog
- 1917** Beginn einer lebenslangen Freundschaft mit dem Pianisten Wilhelm Kempff
- 1920-1941** Herausgabe der Zeitschrift „Gartenschönheit“ mit Oskar Kühl und Camillo Schneider
- 1920** Erste Züchtung bei Rittersporn mit *Delphinium elatum* „Berghimmel“
- 1921** Tod des Vaters
- 1927** Heirat mit der Sängerin Eva Hildebrandt (geb. 1902) aus Stettin
- 1928** Gründung der Abteilung Gartenausführung in Bornim mit Hermann Mattern, „Rittersporn“ –Geschichte einer Leidenschaft
- 1930** Beginn der Vortragstätigkeit im Rundfunk
- 1931** 1. Januar, Geburt der Tochter Marianne
- 1932** Erste der umfangreichen *Phlox-paniculata*-Züchtungen – „Wenschondennschon“
- 1934** „Garten als Zauberschlüssel“ erscheint beim Verlag Rowohlt, Gründung der Arbeitsgemeinschaft Gartengestaltung mit Hermann Mattern und Herta Hammerbach
- 1936** „Der Steingarten der sieben Jahreszeiten“
- 1939** Mitglied der Englischen *Delphinium*-Gesellschaft
- 1939** Es entsteht der öffentliche Stauden-Schaugarten auf der Freundschaftsinsel in Potsdam, die erste *Heliopsis*-Sorte „Goldgrünherz“
- 1940** „Blauer Schatz der Gärten“ bei Verlag Reclam Leipzig, die erste *Helenium*-Sorte „Kupfersprudel“
- 1940** „Lebende Gartentabellen“
- 1941** Kriegsschwierigkeiten, Gemüseanbau
- 1944** Ehrenmitglied der Deutschen Gartenbaugesellschaft und des Vereins Deutscher Rosenfreunde
- 1945** Die Sowjetische Militäradministration stellt die Gärtnerei als „Züchtungs- und Forschungsbetrieb winterharter Blütenstauden“ unter Schutz
- 1946-1948** Im Auftrag der Akademie der Wissenschaften in Moskau „Meine Lebensarbeit 1907-1946 an der Veredlung und Ertüchtigung der winterhart ausdauernden Stauden“
- 1949** Der erste Nachkriegskatalog erscheint
- 1950** Ehrendoktorwürde der Humboldt-Universität zu Berlin, Dr. agr.h.c.
- 1957** „Einzug der Gräser und Farne in die Gärten“
- 1959** Zum 85. Geburtstag erhält Karl Foerster die Ehrenbürgerschaft der Stadt Potsdam, „Warnung und Ermutigung“ im Union-Verlag Berlin
- 1962** „Ferien vom Ach“ im Unions-Verlag Berlin
- 1963** Letzte Reise zum schwer erkrankten Bruder Friedrich Wilhelm nach Zürich



- 1964** Zum 90. Geburtstag Ernennung zum Professor  
**1964** Ehrenmitglied der Alpine Garden Society, London  
**1965** Gründung der Karl-Foerster-Stiftung für angewandte Vegetationskunde auf Initiative von Prof. H. Mattern, Berlin
- 1966** Erstes Ehrenmitglied der Internationalen Stauden Union (ISU)  
**1967** Außerordentliches Mitglied der Akademie der Künste Berlin-West  
**1968** „Es wird durchgeblüht“ im Union-Verlag Berlin  
**1969** Ehrenurkunde der Lettischen Gartenbaugesellschaft  
**1970** Am 27. November stirbt Karl Foerster in seinem Haus und wird auf dem Alten Bornimer Friedhof beerdigt, wo seine Eltern liegen.

Die Redaktion  
(Auszüge aus dem Internet)

## **8. Unser Verband im Internet**

Seit nun mehr als einem Jahr präsentiert sich unser Verband online auf den neuen Seiten [www.dresden-pillnitzer.de](http://www.dresden-pillnitzer.de). Nach dem Serverumzug und der Entwicklung der Seiten in Eigenregie ist es uns, so hoffen wir, gelungen, für alle Mitglieder, aber auch anderweitig Interessierte, ansprechende und in erster Linie aktuelle und informative Seiten zu erstellen.

Neu in diesem Jahr hinzugekommen, sind die Seiten auf unserer Domän [www.dresden-pillnitzer.info](http://www.dresden-pillnitzer.info). Dort stehen zusätzliche Informationen und Beiträge rund um den Gartenbau und rund um Pillnitz zur Verfügung. Ein spezieller Zusatz ist das Archiv auf den „Infoseiten“. Von dort kommt man zu der Subdomän [www.archiv.dresden-pillnitzer.de](http://www.archiv.dresden-pillnitzer.de), welche die Mitteilungshefte der letzten Jahre enthält. Wer möchte, kann die Mitteilungen bis zum Jahr 1993 zurückverfolgen und online lesen. Sollte jemand an einem kompletten Mitteilungsheft inklusive Bilder Interesse haben wollen, so besteht die Möglichkeit des Herunterladens der einzelnen Hefte.

Nun hoffen wir des regen Gebrauches der zur Verfügung gestellten Informationen unserer Präsenz und sind für jegliche Mitarbeit dankbar. Darum an dieser Stelle noch einmal der Aufruf an alle Mitglieder! Bitte schreiben Sie uns, wenn Sie Anregungen haben oder selber einen Artikel verfassen möchten. Schauen Sie sich um! Die Jobbörse ist für Suchende und Gesuchte gleichermaßen wichtig und ebenso ein Praktikum kann vermittelt werden. Auch die Möglichkeit des Eintrages in unser Gästebuch steht allen Mitgliedern offen.

Enrico Bär  
Vorstand

## 9. Urlaubsplanung für 2005

Eine Kur führte mich dieses Jahr nach Bad Zwischenahn, gelegen im niedersächsischen Ammerland. Ich war in einem Zentrum des deutschen Gartenbaus gelandet. Meine Eindrücke sind deshalb nur oberflächlich und sollen Neugier erwecken auf eigenes Erleben. Das grüne Herz des Ammerlandes ist der 14 ha große „Park der Gärten“ in Bad Zwischenahn. Hervorgegangen aus der 1. Niedersächsischen Gartenschau 2002, zählt der Park heute zu den 5 schönsten Parkanlagen in Deutschland. Fast 90 Themengärten lässt uns Gartenkunst der verschiedenen Epochen vom Japangarten bis zum Strukturgarten, vom Herrenhausgarten bis zum bäuerlichen Nutzgarten entdecken. Beeindruckt war ich von dem integrierten Rhododendronpark mit über 1900 Arten und Sorten von Rhododendren und Azaleen. Gleich nebenan befindet sich die Landesanstalt für Gartenbau, u.a. auch mit seiner überbetrieblichen Berufsausbildung ähnlich wie in Pillnitz. Im Fachbereich Zierpflanzenbau stehen in diesem Jahr Ampel- und Balkonpflanzen im Arten- und Sortenvergleich. Der Park der Gärten ist das Gartenkulturzentrum Niedersachsens, geführt als GmbH mit verschiedenen Gesellschaftern (z.B. Landwirtschaftskammer Weser-Ems). Die Parks und Gärten des Ammerlandes lassen sich auch bequem mit dem Fahrrad erkunden.

Nun zu den bedeutendsten.

### ***Rhododendron-Waldpark Linswege-Petersfeld***

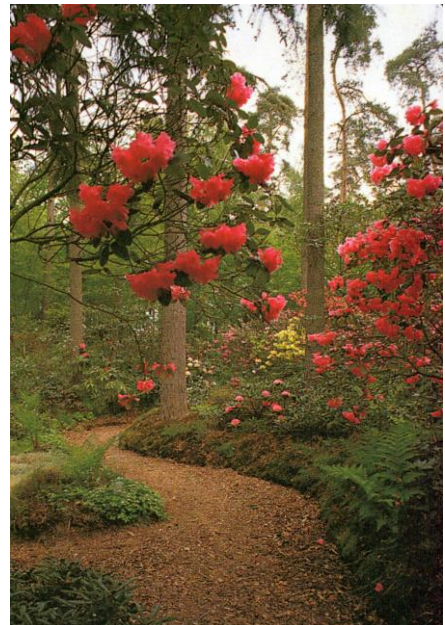
Er ist der mit 70 ha größte Rhododendronpark Deutschlands und geht zurück auf die Initiative von D. G. Hobbie (1899-1985), der 1937 begann diesen Park anzulegen, heute ein bedeutender Treffpunkt der internationalen Gartenwelt, der selbst verwöhnte Gartenfreunde überrascht.

### ***Rhododendronpark Gristede***

Die Geschichte dieses Parks geht zurück auf die Brüder Erich und Wilhelm Bruns, die 1950 begannen im lichten Schatten eines Kiefernwaldes eine systematische Sammlung farbenfroher Alpenrosen und Freilandazaleen



Japangarten



Rhododendron-Waldpark

aufzubauen (heute mehr als 800 Sorten). Bereichert wird die Sammlung durch zahlreiche japanische Ahorn-, Zaubernuss- und Magnolienarten. Die ausgestellten Neuheiten zeigen Trends und belegen das Leistungsvermögen einer Vielzahl von Ammerländer Baumschulen. Bruns war einer der ersten Baumschulisten, der nach 1950 begann Großgehölze, Big Bonsai in Deutschland heranzuziehen. Diese Big Bonsai fand ich auch in sehr guter Qualität und großem Sortiment in der Baumschule Höpken.



### ***Maxwaldpark***

Die Anlage geht auf das Jahr 1824 zurück und wurde seit 1880 durch eine private Sammlung englischer Rhododendronsorten ergänzt. Heute gibt es noch Azaleen-, Taxus-, Kräuter-, Rosen- und Moosgarten. Man spürt eine englische Parkatmosphäre.

### ***Schlosspark Rastede und Palaisgarten***

Den Grundstein zu diesem 330 ha großen Parkensemble legte 1777 der Herzog von Oldenburg. Er hieß den Hofgärtner Bosse ein „begehbare Gemälde“ im Stile eines Englischen Landschaftsgarten anlegen. Hier ist die Wiege der Ammerländer Rhododendronzucht.

### ***Kurpark Bad Zwischenahn***

Direkt am Zwischenahner Meer sind die 1929 angelegten Gartenanlagen des Kurparks (3 ha) und des Ufergartens (11 ha). Nach Kurbehandlungen lockte ein Ruheplatz im Bauerngarten des „Spiekers“ einen Teil des ältesten Freihofmuseums Deutschland. Hier gibt es u. a. eine kulinarische Spezialität. Dr. Möschner gab mir auf den Weg „Du musst unbedingt zum Aalessen („Smoortal“) von Bruns gehen. Ich habe es als folgsamer Schüler von ihm beherzigt. Übrigens erreicht man von Bas Zwischenahn aus u. a. Oldenburg, Bremen oder die Ostfriesischen Inseln ganz bequem.

Dies soll eine Anregung für den nächsten Urlaub oder die nächste Exkursion sein.

Peter Dittmann  
Vorstand



## 11. Wissenswertes:

### **Präsidentin Frau Prof. Dr. Schneider-Böttcher scheidet aus dem Amt**

Es sind nun fast genau 9 ½ Jahre in denen Frau Prof. Schneider-Böttcher Präsidentin der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft war.

In dieser Zeit engagierte Sie sich für die Entwicklung des Gartenbaustandortes Dresden-Pillnitz. Besonders lag Ihr die Ausbildung des gärtnerischen Nachwuchses am Herzen.

So gelang es am 06.12.1995 im Beisein des ehemaligen Staatsministers für Umwelt und Landwirtschaft, Herrn Dr. Jähnichen, den Grundstein für die Übungsgewächshäuser der ÜbA für den Beruf Gärtner zu legen. In den folgenden Jahren wurde der Steffenbau saniert und die Versuchsgärtnerei des Fachbereiches Gartenbau errichtet. Ebenso erfolgte die Modernisierung der Gebäudesubstanz im Versuchsbetrieb, der Neubau der Pflanzenschutzmischstation und der Bau eines Wasserspeichers mit Pumpstation zur Bewässerung der Versuchsflächen. Besonders hervorzuheben ist das Engagement von Frau Prof. Schneider-Böttcher für eine nutzbringende Kooperation der Partner am Pillnitzer Standort. Diese sind die Fachschule für Landwirtschaft und Technik mit ihrem Fachbereich Landbau und Landespflege und die Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen mit dem Institut für Obstzüchtung. Besonders engagierte sie sich, die Kooperationsvereinbarung zwischen Landesanstalt für Landwirtschaft und Hochschule für Technik und Wirtschaft mit Leben zu erfüllen. Ein Beispiel ist die Errichtung der Gewächshäuser dieser Einrichtungen an einem gemeinsamen Standort. Damit konnten wesentliche Synergieeffekte genutzt werden.



Präsidentin Prof. Dr. Schneider-Böttcher (Mitte) anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Licht und Pflanze“ im Februar 2004



An dieser Stelle danken wir Frau Prof. Schneider-Böttcher sehr herzlich für ihr Engagement am Gartenbaustandort Pillnitz.

Auf Beschluss des Vorstandes des Verbandes „Ehemaliger Pillnitzer“ wurde Frau Prof. Dr. Schneider-Böttcher zum Ehrenmitglied ernannt.

Herr Dr. Möschner überreichte die Urkunde und einen Pokal, anlässlich der Verabschiedung. Damit wird ihr langjähriges Wirken und ihr Engagement für das „Grüne Zentrum Pillnitz“ gewürdigt.

Wir wünschen Frau Prof. Dr. Schneider-Böttcher alles Gute, Gesundheit, gute Erinnerungen an ihre Pillnitzer Zeit und viel Erfolg in ihrer neuen Tätigkeit als Präsidentin des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen in Kamenz.

Dr. W.-D. Wackwitz  
Fachbereichsleiter Gartenbau

### **Verband wird Mitglied im Förderverein Baumschulmuseum e.V.**

Am 11.06.04 beschloss der Vorstand einstimmig, dass unser Verband dem Förderverein Baumschulmuseum e.V. beitrifft. Somit wird das Baumschulmuseum künftig mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 25 € unterstützt.

Das Baumschulmuseum befindet sich in Thesdorf, Schleswig- Holstein und ist in den ehemaligen Betriebsgebäuden der Baumschule Otto, Pinneberg – Thesdorf untergebracht. Es ist das einzige seiner Art in Deutschland.

Seit seiner Gründung im Jahre 1994 sammelt und restauriert das Baumschulmuseum verschiedenste Arbeitsmittel aus den Baumschulen, um die wechselvolle Geschichte der Baumschulen festzuhalten und einem interessierten Publikum (darunter auch unseren Baumschulklassen) zu demonstrieren.

Die Ausstellung zeigt für die gesamte Palette der Arbeiten in der Baumschule die entsprechenden Geräte, Maschinen und Büroausstattungen. Beginnend mit der Vorbereitung von Quartieren und der Aussaat bis hin zum Roden und Versands der Gehölze lässt sich so anschaulich nachvollziehen, unter welchen Bedingungen in früherer Zeit Gehölze produziert und vermarktet wurden.



Harald Buner  
Fachbereich Gartenbau – Referat Garten- und Landschaftsbau, Baumschule



Allen Interessierten steht das Museum nach Voranmeldung offen und ist über folgende Anschrift zu erreichen:

Förderverein Baumschulmuseum e.V.  
Halstenbeker Str. 29  
D – 25421 Pinneberg  
Öffnungszeiten:  
Dienstags: 18:00 bis 20.00 Uhr, ganzjährig  
Sonntags: 14:00 bis 18:00 Uhr, Mai bis Oktober  
und nach telefonischer Vereinbarung  
Tel.: 04101/41578 Frau Hildegard Lunau

### **Termine 2004:**

**17. - 26. September 2004**      **Ausstellung „Herbstzauber“ in der Pillnitzer Orangerie**

**18. September 2004**      **Jahreshauptversammlung bei PAC Elsner in Thiendorf mit Betriebsbesichtigung**

Vorstandssitzungen:      18. September 2004  
19. November 2004

Mitteilungsheft:      15. Dezember 2004 Redaktionsschluss  
15. Januar 2005 Erscheinungstermin

***AN DIESER STELLE KÖNNTE IHR BEITRAG STEHEN!  
HELFEN SIE MIT, UNSER HEFT ATTRAKTIV, INFORMATIV UND  
INTERESSANT ZU GESTALTEN.  
WIR FREUEN UNS ÜBER JEDEN EINGESANDTEN BEITRAG!***

### **E-Mail-Adressen gesucht!!!**

Auch die ehemaligen Dresden-Pillnitzer wollen zukünftig die modernen Wege der Kommunikation nutzen und bitten daher alle Mitglieder, welche über eine E-Mail-Adresse verfügen und darüber zukünftig Post und News vom Verband erhalten wollen, diese Adresse einfach zu mailen an:

**[info@dresden-pillnitzer.de](mailto:info@dresden-pillnitzer.de)**



## 12. Geburtstage / Jubiläen / Sterbefälle

Im zweiten Halbjahr 2004 freuen sich die folgenden Mitglieder über einen „runden Geburtstag“:

<b>101 Jahre</b>	Herr Hans Dippel
<b>95 Jahre</b>	Frau Helene Chwaletzick, Herr Walter Raddatz
<b>90 Jahre</b>	Herr Fritz Kohlheim
<b>80 Jahre</b>	Frau Wilma Murawski, Herr Willy Wedel
<b>65 Jahre</b>	Herr Dietmar Ritter
<b>60 Jahre</b>	Herr Werner Schulze
<b>50 Jahre</b>	Herr Wolfgang Böttcher
<b>40 Jahre</b>	Frau Manuela Vales
<b>35 Jahre</b>	Herr Carsten Börnig
<b>30 Jahre</b>	Frau Grit Baier-Roscher und die Herren Jens Rackow, Kai Rafelt, Thomas Prenzel
<b>25 Jahre</b>	Frau Susanne Ebert, Frau Susanne Diezel

**Der Vorstand gratuliert allen Jubilaren recht herzlich!**

Wir gratulieren unserem Mitglied **Dr. Dieter Möschner und seiner Frau Marie-Luise** zur **Goldenen Hochzeit**, die sie Ende Juli feiern konnten.



## **Impressum**

### **Mitteilungen**

#### **Herausgeber**

Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer e.V.

#### **Redaktion**

Enrico Bär, Gabriele Jacob, Bernd Taubert

#### **Anschrift der Redaktion**

Fachschule für Gartenbau

Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden

Tel. 03512612473, Fax 03512612489

E-Mail: [redaktion@dresden-pillnitzer.de](mailto:redaktion@dresden-pillnitzer.de)

Internet: [www.dresden-pillnitzer.de](http://www.dresden-pillnitzer.de)

Erscheinungsweise: halbjährlich

Wir freuen uns über jedes eingesandte Manuskript. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder, nicht unbedingt die der Redaktion oder des Vorstandes.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu bearbeiten und sinngemäß zu kürzen. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.



#### **Vorstand**

Fachschule für Gartenbau

Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden

Tel. 03512612415, Fax 03512612489

Vorsitzender: Holger Schöne

Geschäftsführer: Dr. Bernd Stelzer

E-Mail: [vorstand@dresden-pillnitzer.de](mailto:vorstand@dresden-pillnitzer.de)

E-Mail: [info@schoene-gruenanlagen.de](mailto:info@schoene-gruenanlagen.de)

#### **Internet**

[www.dresden-pillnitzer.de](http://www.dresden-pillnitzer.de)

#### **Bankverbindung**

Stadtsparkasse Dresden, Konto-Nr. 352970441 / BLZ: 85055142



**Wirtschaftler Gartenbau:** (v.l.n.r.) hintere Reihe: Erbrecht, Stefan; Einert, André; Gottschalk, Jens; Pfütze, Tino; Neumann, Jens; Müller, Dag; Dr. Küchler, Klassenleiter; Siering, Jörg  
mittlere Reihe: Baden, Kay; Kießlich, Markus; Müller, Markus  
vordere Reihe: Helm, Viola; Schön, Daniela; Bieselt, Katrin; Beck, Robert



**Wirtschaftler Garten- u. Landschaftsbau:** (v.l.n.r.) hintere Reihe: Merten, Benjamin; Seiffert, Ronald; Kunze, Tobias; Finhold, Markus; Schreiber, Matthias; Gantke, Marco; vordere Reihe: Dr. Pahlisch, Klassenleiterin; Kunze, Mandy; Kretzschmar, Katrin; Bütig, Sylvia



**Wirtschaftler Zierpflanzenbau:** (v.l.n.r.) hintere Reihe: Anderka, Mario; Höfer, Wilhelm  
vordere Reihe: Böttcher, Ina; Truger, Birgit; Einsiedel, Mandy.



**Für hervorragende Leistungen wurden ausgezeichnet:** (v.l.n.r.) Kunze, Aline; Janott, Silke; Höfer, Wilhelm; Truger, Birgit; Büntig, Ina; Helm, Viola; Müller, Dag; Erbrecht, Stefan